Canto d'Amore : klassizistische Moderne in Musik und bildender Kunst 1914-1935

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): **- (1996-1997)**

Heft 2

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-843328

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

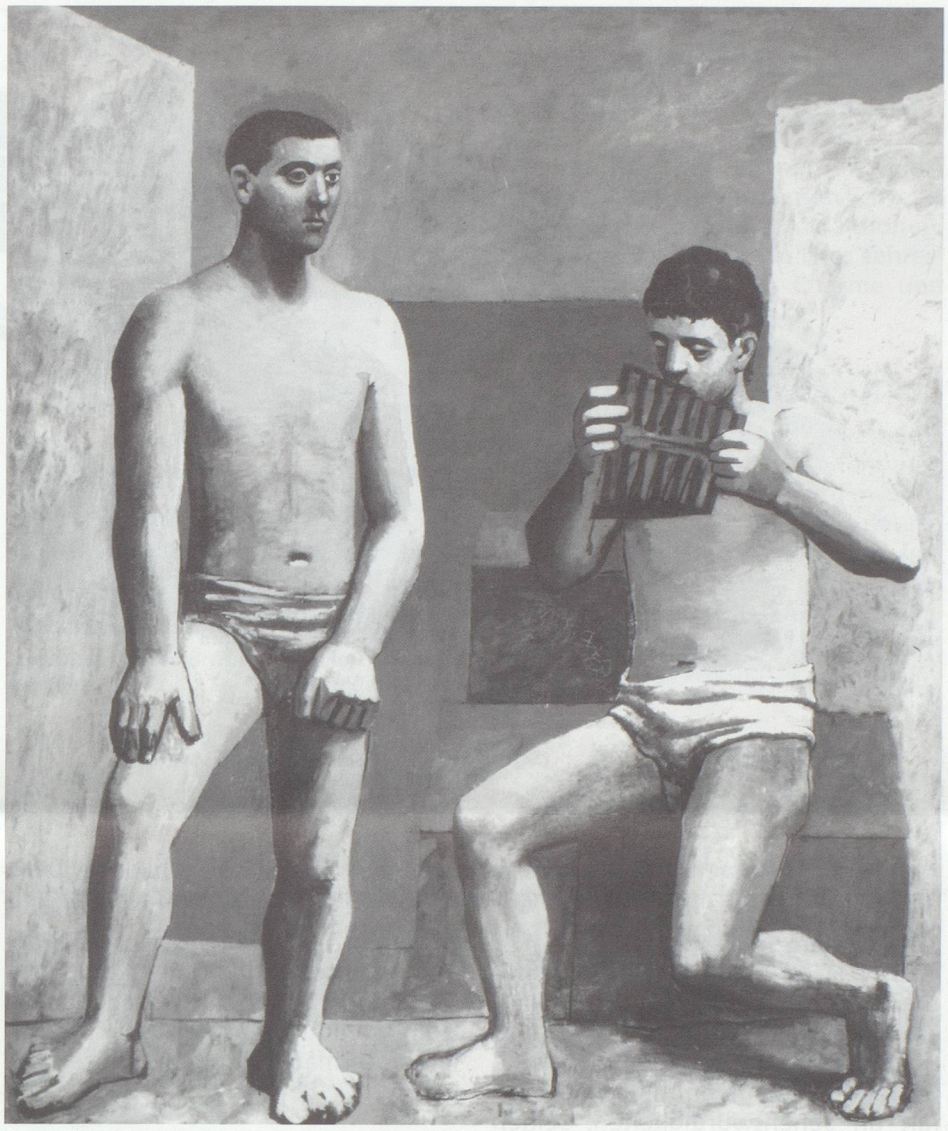
http://www.e-periodica.ch

Canto d'Amore. Klassizistische Moderne in Musik und bildender Kunst 1914 – 1935

Die in Zusammenarbeit zwischen dem Kunstmuseum und der Paul-Sacher-Stiftung organisierte Ausstellung ist in ihrer Art wohl einmalig und wird so nur in Basel zu bewundern sein. Sie vereint Meisterwerke der Malerei und Plastik aus den grossen internationalen Museen und Privatsammlungen mit kostbaren Partituren und Dokumenten aus dem Bestand der Stiftung Paul Sacher sowie anderer bedeutender Musikarchive.

Der Aufbruch der Moderne zu Beginn unseres Jahrhunderts revolutionierte die Künste. Entwickelten Musik und Malerei einerseits radikale Positionen, so blieben andererseits die Verbindungen zu den klassischen Formen der abendländischen Tradition fruchtbar und vielfältig. Zentrale Künstlergestalten der Moderne wie Strawinsky und Picasso sind zugleich Hauptfiguren eines neuen Klassizismus, dessen Erscheinungsformen von den Erfahrungen der Moderne durchdrungen sind.

Als Picasso nach seiner ersten Italienreise im Jahr 1917 das antike Menschenbild neu aufgriff, verblüffte er seine avantgardistischen Kollegen. Doch bald bildeten seine plastisch lebensvollen Gestalten den Kern einer allgemeinen Tendenz, die sich im Schaffen von Giorgio de Chirico, Henri Matisse und Fernand Léger ebenso spiegelt wie in den Bildern des frühen Dalì oder des reifen Bonnard.



Pablo Picasso, La flûte de Pan, 1923

Nicht weniger als Picasso irritierte Igor Strawinsky Publikum und Kritik Anfang der zwanziger Jahre mit den ersten klassizistischen Werken. Der Rückgriff auf musikalische Formen des Barock ist auch im Zusammenhang mit der Wiederentdeckung der alten Musik für den Konzertsaal zu sehen. Wenn sich Komponisten wie Alfredo Casella zuweilen direkt auf Werke der Alten Musik beziehen, so wird nicht eine Formenwelt beschworen, sondern oft auch ein besonderer Tonfall: das Heitere und Pastorale.

Eine geistesverwandte Zusammenarbeit verband z.B. Picasso und Strawinsky oder de Chirico mit Casella. Enge Verbindungen und Parallelen zwischen Musik und bildender Kunst zeigen sich unabhängig von persönlichen Freundschaften in der Vorliebe für Themen aus der antiken Mythologie, dem Reich der Commedia dell'Arte oder der ländlichen Idylle. Ihnen allen gemeinsam sind die stilistischen Neigungen zu Einfachheit und Klarheit und der ausdrückliche Bezug auf die Tradition. Gemeinsam sind ihnen aber die Beziehungen zur zeitgenössischen Avantgarde.

Die überragende Gruppe von Gemälden, Skulpturen und Zeichnungen Picassos mit Hauptwerken wie *Drei Frauen an der Quelle* oder *Harlekin mit Halbmaske* und ihren kostbaren Studien werden neben die handschriftlichen Skizzen und Reinschriften zu Hauptwerken Strawinskys, darunter *Pulcinella* und *Oedipus rex,* gestellt. Partituren von Arnold Schönberger und Bilder von Mondrian und Klee zeigen beispielhaft, wie mit anderen künstlerischen Mitteln die gleichen zeittypischen Fragen behandelt werden. Insgesamt erschliesst sich eine der künstlerisch dichtesten Epochen in Musik und Malerei des 20. Jahrhunderts durch eine Folge exemplarisch ausgewählter Meisterwerke, wie sie in dieser Verbindung und Konzentration kaum je wieder zu sehen sein wird.

An dieser Stelle weisen wir auf zwei Führungen durch die Ausstellung hin, welche Pro Senectute Basel-Stadt in Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum organisiert hat.
Sie finden am Mittwoch 26. Juni und 7. August jeweils von 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr statt.
Die genauen Angaben entnehmen Sie bitte unserem Kursprogramm (Seite 20).